Aber trotzdem fühlst du Wärme

Aber trotzdem fühlst du Wärme

Und die Menschen werden stiller,
eingepresst in das Dunkel ihrer Nacht.
Und lautlos kommen tausend Bilder
über die das Schweigen einsam wacht.
Und kaum ist eins zu End gedacht,
schiebt sich ein Neues in den Blick.

Mancher wird vermisst
und wird gehalten ohne dass er es weiß.
Und stufenlos, ganz himmelleis
merkst du wie allein du bist.

Aber trotzdem fühlst du Wärme,
die aus deinem Herzen kommt.
Und über dir weißt du die Sterne
in denen sich deine Hoffnung sonnt.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de